

主题

Themen

Neuer Katechismus der offiziellen protestantischen Kirche Chinas Eine Einführung mit Textbeispielen und Vergleichen zum Katechismus aus dem Jahr 1983

Isabel Friemann

Im Juli 2023, genau vierzig Jahre nach dem Erscheinen des ersten Katechismus, brachten die zwei Dachorganisationen der registrierten evangelischen Kirche in China, Nationaler Chinesischer Christenrat (China Christian Council, CCC) und Patriotische Drei-Selbst-Bewegung (Three-Self Patriotic Movement, TSPM), eine neue, erweiterte Fassung des Katechismus heraus. Das kleine Büchlein mit dem Titel *Yaodao wenda* 要道问答 (Grundlegende Fragen und Antworten)¹ ist in kirchlichen Verkaufsstellen erhältlich und wird in erster Linie in Taufkursen verwendet, in denen erwachsene Menschen zur Vorbereitung auf die Taufe unterrichtet werden. Der Katechismus erklärt die christliche Lehre für Anfängerinnen und Anfänger im Glauben im chinesischen Kontext, erläutert die Organisation der Kirche und die wichtigsten Bestandteile der Glaubenspraxis. Er ist gleichsam als korrigierende Reaktion auf existierende unerwünschte Tendenzen sowohl im theologischen Verständnis als auch im Verhalten von protestantischen Gruppierungen und deren Mitgliedern zu verstehen. Und er setzt Akzente und Maßstäbe für die Ausrichtung einer evangelischen Kirche, die im Einklang mit dem aktuellen Diskurs der religionspolitischen Führung des Landes steht.

Struktur

Unterteilt in sieben Kapitel, hat der Katechismus folgenden Aufbau:

1 Zhongguo jidujiao sanzhi aiguo yundong weiyuanhui 中国基督教三自爱国运动委员会 (Komitee der Chinesischen Christlichen Patriotischen Drei-Selbst-Bewegung) (Hrsg.), *Yaodao wenda* (*xiuding ban*) 要道问答 (修订版) (Grundlegende Fragen und Antworten [revidierte Ausgabe]), [Shanghai]: 1. Auflage Juli 2023. Das Impressum enthält folgende amtliche Angaben: Mitteilung Nr. 56 (2023) des Nationalen Büros für religiöse Angelegenheiten; Druckerlaubnis Nr. 016 (2023) für internes Material des Shanghaier Büros für Presse und Publikationen. – Der Katechismus von 1983 wurde insgesamt in 6,6 Millionen Exemplaren gedruckt; Herausgeber war Zhongguo jidujiao xiehui 中国基督教协会 (Chinesischer Christenrat).
Alle Zitate aus dem neuen Katechismus von 2023 in diesem Text – im Folgenden kursiv und eingerückt gesetzt – wurden von Isabel Friemann aus dem Chinesischen übersetzt. Die Bibelzitate sind nach der Lutherbibel (rev. Fassung 1984) wiedergegeben.

- I. Bibel (Fragen 1-7)
- II. Gott (Fragen 8-25)
- III. Christus (Fragen 26-38)
- IV. Heiliger Geist (Fragen 39-46)
- V. Erlösung (Fragen 47-59)
- VI. Kirche (Fragen 60-80)
- VII. Christliches Leben (Fragen 81-120)

Als Anhänge ergänzt sind Basistexte des christlichen Lebens und Gottesdienstes: Vaterunser, Zehn Gebote, Doppelgebot der Liebe, Apostolisches Glaubensbekenntnis, Nizänisches Glaubensbekenntnis.

Vorwort des Redaktionsteams

Im Vorwort begründet das Redaktionsteam des Katechismus, bestehend aus Personen des Chinesischen Christenrates und der Drei-Selbst-Bewegung, die Notwendigkeit einer Neufassung des Katechismus mit den relativ großen Veränderungen, die sich im gesellschaftlichen Umfeld, aber auch innerhalb der Kirche in Bezug auf Mitgliederzahlen und Organisationsstruktur innerhalb der vergangenen vierzig Jahre ergeben hätten. 1983 sei die Kirche nach der Katastrophe [der Kulturrevolution] wieder auferstanden und habe „hundert Dinge“ gleichzeitig aufbauen müssen. „Wenige Hirten“ hätten „viele Schafe“ zu versorgen gehabt. Der 1980 gegründete Chinesische Christenrat widmete sich damals der Aufgabe, Gemeinsamkeiten der verschiedenen protestantischen Gruppierungen bei gleichzeitiger Wahrung von Unterschieden in gegenseitigem Respekt zu finden und so einen Entwicklungsprozess in Richtung nationaler Einheit zu gestalten. Christenrat und Drei-Selbst-Bewegung bemühten sich darum, eine post-denominationalen Kirche² zu schaffen, was sich z.B. im „gemeinsamen Gottesdienst“ spiegeln sollte.³

Um den veränderten aktuellen Fragen im Kontext des Sozialismus chinesischer Prägung und der erhöhten gesellschaftlichen Erwartungen an religiöse Gruppierungen auf angemessene Weise Antworten geben zu können, habe sich im Herbst 2020 eine Gruppe aus 50 Geistlichen und Theologie Treibenden des ganzen Landes in Shanghai zusammgefunden und ihre Gedanken und Vorschläge zum Katechismus miteinander geteilt. Im Anschluss habe sich

2 „A new, theologically promising concept, termed ‚postdenominationalism‘ [*zongpai hou* 宗派后] was coined by the TSPM and CCC leaders in 1981 [...]. Some theological, spiritual, or liturgical peculiarities or traditions of that past must and will be tolerated within a newly formed ‚postdenominational‘ church, but all of the denominational administrative structures must go.“ M. Ruokanen – Y. Chen & R. Liu, „Is ‚Postdenominational‘ Christianity Possible?“, in: *Ecumenical Review*, March 2015, S. 77-95, Zitat S. 91.

3 Gemeinsamer oder vereinigter Gottesdienst, *lianhe libai* 联合礼拜.

ein Redaktionsteam geformt, das zwei Jahre lang und in vielseitigen Abstimmungsprozessen an einer Neufassung des Katechismus arbeitete.

Bewusst beibehalten worden sei der einfache sprachliche Stil, der Verweis auf die biblischen Wurzeln der christlichen Lehre, der konkrete Bezug zum Alltagsleben der Gläubigen und eine möglichst wahrheitsgetreue Auslegung. An die aktuellen Erfordernisse der Zeit angepasst seien dagegen die Erläuterungen zum Verständnis der Sinisierung des Christentums und der sozialistischen Grundwerte. Außerdem würden zuweilen auftretende Fehlinterpretationen einiger Glaubensfragen und von der Orthodoxie abweichende Irrlehren adressiert. Das Vorwort endet mit dem Wunsch, „möge der Herr diese Broschüre gebrauchen und zum Segen für alle machen, die sie lesen“.

Vergleich zum Katechismus von 1983

Der erste Katechismus aus dem Jahr 1983 beantwortet insgesamt 100 Fragen. In der neuen Version sind es 120. Im Wesentlichen orientiert sich die überarbeitete Fassung an der Struktur und den Inhalten des älteren Katechismus und übernimmt viele Passagen wortwörtlich. An einigen Stellen wurden innerhalb der Fragen und Antworten Kürzungen oder Ergänzungen vorgenommen; ein paar Fragen wurden komplett gestrichen oder mit einer anderen zusammengefasst. Eine Reihe von Fragen und Antworten kamen neu hinzu, davon vier allein zum Thema Sinisierung,⁴ drei zum Erkennen und zum Umgang mit Extremismus, Häresie und Sekten,⁵ zwei zur Einstellung christlicher Menschen gegenüber sozialistischen Grundwerten und ihrer Umsetzung im täglichen Leben.⁶ Ebenfalls neu hinzugefügt wurden einige theologische Themen, wie die Frage nach Gottes Eigenschaften und seinem Wirken in der Geschichte der Menschheit⁷ oder nach dem richtigen Verständnis von Leid, Sterben und Tod.⁸ Definitionen christlicher Begriffe, wie die des Namens Christi oder der Zweinaturenlehre und Erörterungen zum Wirken des Heiligen Geistes und seinen Offenbarungen,⁹ wurden ebenfalls ergänzt. Auch die Fragen, wie „heilig werden“ zu verstehen ist und ob es Wahrheit, Güte und Schönheit außerhalb der Kirche gibt,¹⁰ wurden erstmals gestellt und beantwortet. Welche Haltung Gläubige dem Qingming-Fest¹¹ entgegenbringen sollten, wurde erörtert; ebenso die allgemeine Beziehung

zwischen Mensch und Natur.¹² Als einzige dezidiert religionspolitische Frage wurde neu die nach der gesetzlichen Notwendigkeit einer Registrierung von Orten kirchlicher Zusammenkünfte gestellt.¹³ Es gibt nur ein Thema des alten Katechismus, das in keiner Weise in einem anderen Artikel der neuen Version aufgegriffen wird, nämlich die Frage nach der Fehlerhaftigkeit von Kirche in der weltweiten Geschichte.¹⁴ Sehr viel ausführlicher als im Katechismus von 1983 wird auf die Entstehung der Drei-Selbst-Prinzipien in der chinesischen Kirche eingegangen,¹⁵ außerdem werden Errungenschaften der Drei-Selbst-Bewegung¹⁶ ausgeführt. Das Büchlein schließt ebenfalls neu mit einer Definition des Begriffes der „Zwei Vereinigungen“ (*lianghui* 两会), der üblichen Bezeichnung von Chinesischem Christenrat und Patriotischer Drei-Selbst-Bewegung als zweigeteiltem Dachverband der offiziellen protestantischen Kirche in China.¹⁷ Die Bedeutung der Drei-Selbst-Bewegung als kirchleitender Instanz Chinas wird deutlich hervorgehoben, während ihr im früheren Katechismus eher eine wichtige historische Rolle zugeschrieben wurde und der 1980 gegründete Chinesische Christenrat als Autorität für die christliche Lehre in den Vordergrund trat.

Eine konsequent vorgenommene Änderung gegenüber dem alten Katechismus besteht in der Verwendung von *Shangdi* 上帝 als Gottesbegriff anstelle von *Shen* 神. Auf Nachfrage bei einer Person aus dem Redaktionsteam wurde bestätigt, dass die Entscheidung zugunsten von *Shangdi* im Kontext der Sinisierungsbewegung aufgrund der stärkeren kulturhistorischen Bedeutung dieses Begriffes in China getroffen wurde.¹⁸

12 Frage 100.

13 Frage 79.

14 Frage 60 (Kapitel Kirche) im Katechismus von 1983: „Ist die sichtbare Kirche auf Erden in ihrer Geschichte vollkommen ohne Fehler? Antwort: Die sichtbare Kirche ist keineswegs frei von Verfehlungen. [...] Die Kirche auf Erden muss sich selbst auch fortwährend reinigen und die eigenen Schwächen und Fehler richtigstellen. [...]“; Chinesischer Christenrat – Gerda Büge (Übers.), *Die christliche Lehre, erklärt für alle Anfänger im Glauben*, Hamburg: EMW 1985, S. 44.

15 Vgl. Frage 59 in der Ausgabe von 1983 mit Frage 64 in der Ausgabe von 2023.

16 Frage 65.

17 Frage 120. Als sich das religiöse Leben in China nach der Kulturrevolution neu in der Öffentlichkeit etablierte, gründete sich im Oktober 1980 bei der 3. Nationalkonferenz evangelischer Christen seit Bestehen der Volksrepublik unter dem Einfluss von Bischof K.H. Ting der Chinesische Christenrat. „Ting was making a shift away from politics and Three-Self patriotism (*zheng*) toward the pastoral concerns of the church (*dao*)“, in: Philip L. Wickeri, *Reconstructing Christianity in China. K.H. Ting and the Chinese Church*, New York 2007, S. 225.

18 Im Prozess einer gemeinsamen protestantischen Bibelübersetzung verschiedener Missionsgesellschaften ins Chinesische, die 1919 nach 30 Jahren zur Herausgabe der Einheitsbibel, *Heheben* 和合本, führte, blieb nach Klärung aller anderen Fragen die Entscheidung für *Shangdi* versus *Shen* umstritten, so dass schließlich zwei Bibelversionen in Druck gingen, in denen entweder *Shangdi* oder *Shen* als Synonym für Gott stand. *Shangdi*, wörtlich „Herrscher in der Höhe“, ist ein Begriff der chinesischen Klassiker; *Shen*, wörtlich „Geist“, „Geister“ oder „Gottheit“, umfasst ein weiteres Bedeutungsspektrum, reproduziert weniger Anklänge an Herrschaft und an das chinesische Altertum, wird allerdings auch für niedrigere und schlechte Geister verwendet. Zu den Debatten der Übersetzerteams siehe:

4 Es handelt sich dabei um die Fragen 114-117.

5 Das sind die Fragen 111-113.

6 Fragen 118-119.

7 Frage 10 lautet: „Welche Attribute vereinigt Gott in sich?“ Frage 15 lautet: „Wird die Geschichte der Menschheit von Gott gelenkt?“

8 Das sind die Fragen 109 und 110.

9 Frage 26 lautet: „Was bedeutet Christus?“ Frage 30 ist: „Wie ist die Lehre von der göttlichen und menschlichen Natur Jesu Christi zu verstehen?“

10 Es handelt sich um die Fragen 80 und 82.

11 Als Qingming 清明 oder Gräber-Fegen wird das traditionelle Totengedenken begangen, siehe auch Anm. 63.

Bibel

Wichtigste Grundlage, Norm und Orientierungshilfe für den Glauben und Alltag von Christinnen und Christen in China ist die Bibel. Die besonders große Bedeutung der Bibel wird im Katechismus daran erkennbar, dass sie an erster Stelle aller Fragen und Antworten steht. Ein weiterer Hinweis ist die Menge biblischer Referenzen, mit denen fast alle Antworten von 1 bis 120 belegt werden. In gewisser Weise gibt der erste Eintrag die Essenz des gesamten Katechismus wieder:

Frage 1: Was für ein Buch ist die Bibel?

Antwort: Die Bibel ist die klassische Schrift (jingdian 經典) der Christen. Sie hat höchste Autorität für den Glauben der Christen,¹⁹ ist Seelennahrung für ihr Leben und setzt Normen für ihren Alltag. Die ganze Bibel ist von Gott eingegeben (vgl. 2 Tim 3,16) und von Menschen niedergeschrieben, es ist das Wort Gottes, welches Menschen, vom Heiligen Geist bewegt, ausgesprochen und aufgeschrieben haben (vgl. 2 Petr 1,21; Offb 14,13). Ihr Inhalt umfasst die Liebe Gottes zur Menschheit, die in Christus den Menschen entgegengebrachte Erlösung durch Gnade und die Art und Weise der Wiedergeburt des Menschen unter der Leitung des Heiligen Geistes (vgl. Röm 6,4) etc.

Das Verhältnis der zwei großen Bibelteile zueinander wird folgendermaßen beschrieben:

Altes und Neues Testament bilden gemeinsam eine Einheit. Das Alte Testament ist die Voraussetzung für das Neue Testament. Das Neue Testament ist die Vollendung des Alten Testaments (vgl. Jer 31,31-34).²⁰

Regelmäßiges, idealerweise tägliches, Lesen in der Bibel wird allen Gläubigen dringend empfohlen und in den Taufkursen als Selbstverständlichkeit vorausgesetzt. Die Antwort auf Frage 4: „Welches Verhalten sollte die Bibellektüre nach sich ziehen?“ erläutert den konkreten Effekt und Nutzen:

1. Das Wort Gottes soll die Seele nähren und zu einem gottgefälligen Leben ermutigen (vgl. Jer 15,16; Mt 4,4).

Ann Cui'an Peng, *The Translation of the Bible into Chinese. The Origin and Unique Authority of the Union Version*, Eugene 2021, S. 102-122. Auch wenn die Diskussion um den Gottesnamen aus dem Bewusstsein der heutigen Gläubigen in China verschwunden ist und beide Begriffe parallel und austauschbar verwendet werden, hat sich *Shen* in der großen Menge der gedruckten und von Gläubigen gelesenen Bibeln durchgesetzt.

19 Der Katechismus von 1983 antwortet zusätzlich: „Es ist die Offenbarung Gottes an die Menschheit.“ Chinesischer Christenrat – G. Büge (Übers.) 1985, S. 14.

20 In der neuen Fassung wurde eine Passage gestrichen, die 1983 Teil der Antwort auf Frage 1 ist: „Später, als Israel den Bund gebrochen hatte und sündigte, hat Gott mit den Menschen noch einmal einen Bund geschlossen durch die Hingabe seines einzigen lieben Sohnes, der durch sein Sterben und vergossenes Blut alle Menschen erlöste.“ Chinesischer Christenrat – G. Büge (Übers.) 1985, S. 14. Im neuen Katechismus wird die Frage nach dem Verhältnis von AT und NT als Frage 2 gesondert behandelt.

2. Es führt dazu, Gottes Wort zu lieben, es oft zu lesen und immer wieder darüber nachzudenken (vgl. Ps 1,2; 119,97).

3. Wer sich mit offenem Herzen auf die Suche begibt, wird durch die Bibel zutiefst erleuchtet und bewegt (vgl. Mt 7,7-8; 11,25).

4. Wer ernsthaft Gottes Wort befolgt, an dem wird der Weg des Lebens offenbar werden (vgl. Ps 119,9).²¹

Trotz der maßgeblichen Rolle der Bibel für alle Fragen des protestantisch-christlichen Lebens wird davor gewarnt, sie zu einem Objekt des Aberglaubens zu machen. Außerdem betont der neue Katechismus deutlich, dass die Bibel ein historisch gewachsener Textkörper ist, der in einer Reihe von Sprachen verfasst wurde, und rät an, verschiedene Übersetzungen zu vergleichen. Hier zeigt sich ein wesentlicher Unterschied zu der älteren Version des Katechismus, in der die Bibel als Gottes Wort und Offenbarung Gottes an die Menschen definiert wird.²²

Gott

Dieses Kapitel widmet sich einerseits den Eigenschaften Gottes und den Fragen, wie seine Heiligkeit, Gerechtigkeit oder Treue zu verstehen sind, andererseits dem Thema Gebet.²³ Es beginnt mit einer Erläuterung der Begriffe Jehova und Trinität und geht über zur neu hinzugefügten Frage 10:

Frage 10: Welche Attribute vereinigt Gott in sich?

Antwort: Gott charakterisiert sich durch seine Natur und seine Moral. Gottes Natur besteht u.a. in seiner Existenz aus sich selbst heraus, seiner Unbegrenztheit, seiner Unvergänglichkeit, seiner Unveränderbarkeit und seiner Einzigartigkeit (vgl. Ex 3,14; Ps 102,12; Dtn 6,4), dazu gehört auch seine Allwissenheit (es gibt nichts, das er nicht weiß), seine Allmacht (es gibt nichts, was er nicht kann) und seine Allgegenwart (es gibt keinen Ort, an dem er nicht ist) (vgl. Spr 15,3; Gen 17,1; Jer 23,24). Gottes Moral verweist u.a. auf seine Barmherzigkeit, seine Güte, sein Mitgefühl, seine Reinheit, seine Gerechtigkeit, seine Wahrhaftigkeit,

21 Auch hier zeigen sich erhebliche Unterschiede zur älteren Fassung, die ausführt: „Das Lesen der Bibel ermöglicht uns: (1) an den Sohn Gottes, Jesus Christus, zu glauben und dadurch Leben zu erlangen; (2) Weisheit zu erhalten, die zur Rettung führt; (3) Lehre und Ermahnung und Einübung in der Gerechtigkeit zu bekommen, um vollkommen zu werden, zu jedem guten Werk geschickt (vgl. 2. Tim 3, 15-17)“, Chinesischer Christenrat – G. Büge (Übers.) 1985, S. 14.

22 Dieser Unterschied gibt weniger einen Wandel im Bibelverständnis protestantischer chinesischer Christ:innen wieder, als dass er eine theologische Botschaft zur Korrektur vorherrschender Ansichten an die Leserschaft darstellt. Während Frage 6 im Katechismus von 2023 sich auf den richtigen Umgang mit verschiedenen Bibelübersetzungen bezieht, geht es im Katechismus von 1983 um die Behandlung des Buches an sich. Antwort: „In der Bibel ist Gottes Wort geschrieben, darum müssen wir das Buch sorgsam und liebevoll behandeln, aber es auf keinen Fall als Wundermittel ansehen und erst recht nicht als magisches Werkzeug.“ Chinesischer Christenrat – G. Büge (Übers.) 1985, S. 15.

23 Fragen 21-25.

seine Weisheit (vgl. Ps 86,5; Ex 33,19; Lev 11,44; Dtn 32,4; 7,9; Spr 3,19). In der Bibel offenbart Gott den Menschen sein Wesen, damit wir ihn noch tiefer und noch klarer erkennen können.

Als fundamentalste Eigenschaft Gottes wird die Liebe genannt:

Nicht nur ist die trinitarische Beziehung eine Beziehung der Liebe, auch die Erschaffung des Menschen durch Gott, seine Erlösung und Heiligung entspringen alle seiner Liebe.²⁴

Gott wird auch in seiner Eigenschaft als Schöpfer der Welt beschrieben, wozu das fortgesetzte Wirken in Schöpfung und Menschheitsgeschichte zählt. Warum bezeichnen gläubige Menschen Gott als ihren Vater? Auf diese Frage gibt der Katechismus folgende Antwort:

Die Menschheit besteht ohne Ausnahme aus Kindern Gottes, aber nicht alle Menschen kennen ihn. Der Satz: „Gott ist der Vater“ bringt zum Ausdruck, dass die Menschen aus seiner Schöpfung entstanden sind und auch, dass sie immer von Gott geliebt werden.²⁵

Im neuen Katechismus wird an verschiedenen Stellen Wert auf eine sehr genaue Erläuterung von Wörtern wie „Geist“ oder „geistlich“ gelegt, was ein Hinweis auf verschiedene Interpretationen im größeren Umfeld evangelischer und evangelikaler Auslegungen sein könnte, über die Christenrat und Drei-Selbst-Bewegung Deutungshoheit gewinnen wollen. Im Hinblick auf Gottes Wesen gibt es einen neu hinzugefügten Eintrag, der darlegt, wie die Aussage „Gott ist Geist“ zu verstehen ist:

[...] Das bedeutet, dass kein Mensch Gott gesehen hat oder sehen kann (vgl. 1 Tim 1,17; 6,16). Menschen, die Gott anbeten, müssen ihn mit Herz und Seele anbeten (vgl. Joh 4,24). In seiner Inkarnation hat Jesus Christus den eigentlich unsichtbaren Gott zum Ausdruck gebracht (vgl. Joh 1,18). Gott ist Geist, aber in der Bibel wird er mit Augen, Ohren, Mund und Händen beschrieben. Diese „Vermenschlichung“ dient dazu, Gottes Wesen und Handlungsweisen besser verständlich zu machen.²⁶

Ein Auswendiglernen des Vaterunsers wird für alle Gläubigen empfohlen, da es den Prototyp eines Gebetes darstellt und weil es immer kirchliche Tradition war.

[...] Das Vaterunser betont Gottes Willen und seine Herrlichkeit, ebenso wie die menschlichen Sehnsüchte und Bedürfnisse. Sein reichhaltiger Inhalt, vollkommener Aufbau und seine klare Ausdrucksweise geben den Gläubigen das beste Beispiel für ein Gebet.²⁷

Für alle Arten des Gebetes gelten folgende Richtlinien:

Ein Gebet sollte vor allem Dankbarkeit, Lobpreis und Anliegen Gott gegenüber beinhalten (vgl. Ps 95,2; 37,5); auch Selbstbeobachtung, Reue und Bekenntnis der Sünden gehören dazu (vgl. Ps 19,12-13; 51,1-3). Trachtet sowohl nach „seinem Reich und seiner Gerechtigkeit“ und sagt zugleich „dem Vater, alles, was ihr braucht“ (vgl. Mt 6,33; Phil 4,6); befiehlt alle eigenen Dinge dem Herrn (vgl. Ps 16,3) und zugleich bittet für alle Menschen (vgl. 1 Tim 2,1). [...]²⁸

Christus

In diesem Kapitel lässt sich eine weitere Intention gut erkennen, die sich durch die gesamte Neufassung des Katechismus zieht, nämlich die, eine differenzierte und respektvolle Haltung gegenüber Andersgläubigen und Nichtgläubigen zu vermitteln. Das Kapitel beginnt mit einer wertschätzenden Einordnung des Namens Christi in den jüdisch geprägten historischen Kontext:

Christus ist die griechische Übersetzung für „der Gesalbte“ (vgl. Apg 4,26). „Der Gesalbte“ ist im Verständnis der Juden der von Gott auserwählte Erlöser. „Jesus Christus kommt herab auf die Erde, um die Sünder zu erlösen“ (vgl. 1 Tim 1,15).²⁹

Die zugleich göttliche und menschliche Natur Christi wird im Text stark betont:

„Das Wort ward Fleisch“ meint die Menschwerdung Gottes, d.h., „Gott tritt körperlich in Erscheinung“ (vgl. 1 Tim 3,16; Phil 2,7-8). Gott trat in Form und Gestalt in ein spezifisches historisches und kulturelles Umfeld ein. In gleicher Weise besitzt Jesus Christus eine vollkommene Gottesnatur und eine vollkommene Menschennatur. „Und das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns, voller Gnade und Wahrheit“ (vgl. Joh 1,14).³⁰

Recht ausführlich wird die Frage behandelt, warum Jesus gekreuzigt wurde:

24 Teil der Antwort auf Frage 11: „Was ist die fundamentalste Eigenschaft Gottes?“

25 Auszug aus der Antwort auf Frage 16. Dieselbe Frage wird im Katechismus von 1983, dort Frage 14, u.a. mit diesem Bibelzitat aus 1 Joh 3,9 beantwortet: „Wer aus Gott geboren ist, der tut keine Sünde, denn Gottes Kinder bleiben in ihm und können nicht sündigen; denn sie sind von Gott geboren.“

26 Frage 20: „Wie ist die Aussage ‚Gott ist Geist‘ zu verstehen?“ (Ruhe lijie „Shangdi shi ge ling“ 如何理解 „上帝是个灵“?)

27 „Warum sollten gläubige Menschen das Vaterunser auswendig lernen“ ist als Frage 22 neu in den Katechismus von 2023 aufgenommen worden.

28 Antwort auf Frage 23: „Was sind die wichtigsten Inhalte eines Gebetes?“

29 Antwort auf Frage 26 (neu): „Was bedeutet Christus?“

30 Antwort auf Frage 28: „Was bedeutet ‚Das Wort ward Fleisch‘?“ Der Katechismus von 1983 beantwortet diese Frage unter der Nummer 25 so: „Das Wort“ ist der heilige Sohn [sheng zi 圣子], der im Anfang bei Gott war. [...]“ Chinesischer Christenrat – G. Büge (Übers.) 1985, S. 26. Vom „heiligen Sohn“ ist im neuen Katechismus keine Rede. Zur Lehre von den zwei Naturen Christi gibt es unter Frage 30 einen neuen Eintrag.

In den Evangelien wird gesagt, dass der Herr Jesus wegen der falschen Anklagen durch Personen wie jüdische Schriftgelehrte und Pharisäer sowie des Verrats durch Judas und des ungerechten Urteils des römischen Statthalters Pontius Pilatus gekreuzigt wurde. Es geschah nicht, weil Jesus schuldig war – im Gegenteil! Um die Sünden aller Menschen auf sich zu nehmen, „hing er am Holz“ (vgl. Joh 1,29; 1 Petr 2,24). Die einzigartige Bedeutung von Jesu Kreuzigung besteht im Wesentlichen aus:

1. Jesus wurde ans Kreuz genagelt, um sich zur „Erlösung für viele“ zu opfern (vgl. Mt 20,28; Mk 10,45; 1 Tim 2,6), so dass alle „als gerecht gelten“, die daran glauben, Seine Gnade zu empfangen (vgl. Gal 3,7).
2. Jesu Kreuzigung erfüllt Gottes Verlangen nach Gerechtigkeit und beweist Gottes Erbarmen (vgl. Röm 5,6-8).
3. Jesu Kreuzigung erfüllt Gottes Heilsplan. Jesus hat sich einmal als ein immerwährend wirksames Opfer für die Sünden hingegeben; so hat er „mit einem Opfer für immer die vollendet, die geheiligt werden“ (vgl. Hebr 10,10.12.14). Die Erlösung durch Jesus versöhnt mit Gott (vgl. Röm 5,10) und mit anderen (vgl. Mt 5,24) und sie erschafft alles neu, gemeinsam mit der Schöpfung Gottes (vgl. Röm 12,2; Kol 3,10; Offb 21,5).³¹

Die Vorbildfunktion Christi als vollkommener Mensch wird an Beispielen ausgeführt. Warum er manchmal den Wunsch, Zeichen und Wunder zu tun, zurückgewiesen hat, wird damit begründet, dass in diesen Fällen die Motive der Bittstellenden nicht rein waren, da sie ihre körperlichen Bedürfnisse oder ihre Neugier befriedigen wollten, statt demütig nach der Speise des Lebens zu suchen.³²

Das Kapitel endet mit den Themen Auferstehung und Wiederkehr Christi, wobei besonders betont wird, dass wir den Zeitpunkt der Rückkehr nicht kennen:

Jede Behauptung, Christus sei bereits zurückgekehrt, und jede Vorhersage des genauen Datums von Christi Wiederkehr widerspricht den Lehren der Bibel.³³

Heiliger Geist

Nach einer allgemeinen Definition des Heiligen Geistes als Teil der Trinität geht der neue Katechismus sehr genau auf seine Wirkung ein:

31 Das ist Frage 35. Im Katechismus von 1983 ist es Frage 30. Dort steht folgende Antwort: „Durch die falsche Anklage der obersten Priester der Juden und der Pharisäer wurde Jesus unter dem römischen Statthalter Pontius Pilatus gekreuzigt. Er hatte keine Schuld, aber weil er unsere Sünde getragen hat und starb, sind wir der Sünde abgestorben und leben der Gerechtigkeit (vgl. 1. Petr. 2, 24).“ Chinesischer Christenrat – G. Büge (Übers.) 1985, S. 28.

32 Fragen 32 und 33.

33 Frage 38. Die hier zitierte Passage wurde im letzten Teil der Antwort ergänzend hinzugefügt und könnte eine Abgrenzung gegen häretische Kulte beinhalten.

1. Der Heilige Geist hat Anteil am Schöpfungsgeschehen (vgl. Gen 1,1-2), an der Segnung und Erneuerung aller Dinge.

2. Der Heilige Geist bewegt Menschen dazu, Jesus zu erkennen, Buße zu tun und sich zu erneuern (vgl. 1 Kor 12,3; Joh 16,8; 3,5-6); er führt die Gläubigen zur Erkenntnis der Wahrheit (vgl. Joh 16,8.13) und befähigt sie, Christus zu bezeugen (vgl. Joh 15,26, Apg 1,8).³⁴

Auch wenn das Wirken des Heiligen Geistes sich im gesamten Schöpfungsgeschehen abbildet, erkennt der Text doch besondere Hinweise auf die Art seines Handelns im christlichen Umfeld:

Dass Christen Jesus Christus als Herrn erkennen, resultiert aus dem Wirken des Heiligen Geistes im menschlichen Herzen. Denn „niemand kann sagen, Jesus ist der Herr, wenn er nicht vom Heiligen Geist berührt wurde“ (vgl. 1 Kor 12,3). Der Heilige Geist bewegt die Menschen dazu, ihre Sünden zu erkennen und zu bereuen, an den Herrn Jesus Christus zu glauben und ein spirituelles Leben zu führen (vgl. Joh 16,8; 3,5-8). [...]“³⁵

Für das Individuum wird noch einmal genau nachgefragt:

Frage 43: Was ist Erfüllt-Sein durch den Heiligen Geist und wie drückt es sich aus?

Antwort: Mit dem Geist erfüllt zu sein bedeutet vor allem, vom Heiligen Geist erfasst zu sein und von ihm genutzt zu werden und spirituelle Gaben zu erhalten, deren Anzeichen sich auf vielfache Weise ausdrücken können. Erfüllt-Sein durch den Heiligen Geist zeigt sich in vielerlei Gestalt, wie z.B. durch:

1. die Gabe von Herzlichkeit, Wissen und der Fähigkeit, den Herrn zu bezeugen (vgl. Ex 28,3; 31,3; Apg 1,8; 2,1-4);
2. die Gabe der Weisheit und Erkenntnis, die Weisungen Gottes verstehen zu können (vgl. Apg 6,3; Eph 5,15-18);
3. die Gabe vielfältiger Früchte des Geistes (vgl. Gal 5,15-18);
4. die Gabe der Erfüllung mit Freude und Frieden (vgl. Apg 13,52).³⁶

Geistesgaben wie Prophetie, Zungenrede oder Krankenheilung, die als Kennzeichen mancher chinesischer Hauskirchen und allgemein als typisch für charismatische Bewegungen beschrieben werden, finden keine Erwähnung.

Das Kapitel schließt mit einer neu hinzugefügten Frage ab, die erneut das Wirken des Heiligen Geistes thematisiert,

34 Antwort auf die neu gestellte Frage 40: „Wie zeigt sich das Wirken des Heiligen Geistes?“

35 Frage 41: „Wie bewegt der Heilige Geist?“ (Shenme shi Shengling de gandong? 什么是圣灵的感动?) Dieselbe Frage wurde im Katechismus von 1983 als Nummer 35 so formuliert: „Wie arbeitet der Heilige Geist im Herzen des Menschen?“ (Shengling zenyang zai renxin li gongzuo? 圣灵怎样在人心工作?)

36 Frage 43.

nun allerdings in Bezug auf Offenbarung. Die Antwort lautet:

*Das Wirken des Heiligen Geistes besteht vor allem in Offenbarung. Er vermittelt Gottes Willen, erschließt verborgene Mysterien, bewegt die Auserwählten und realisiert den Plan Gottes. So wurde zum Beispiel die Bibel offenbart und inspiriert durch den Heiligen Geist niedergeschrieben. [...]*³⁷

Erlösung

Dieser Abschnitt des Katechismus beginnt mit der Erschaffung des Menschen durch Gott, beschreibt seine Gottebenbildlichkeit und den Sündenfall Adams und Evas. Über diesen gedanklichen Bogen kommt er zu den Themen Erlösung und Rechtfertigung durch Glauben:

*[...] Die Erlösung wird „durch Gnade und aus dem Glauben“ erlangt (vgl. Eph 2,8). Rechtfertigung meint, „als gerecht betrachtet“ zu werden. Gesühnt durch das Opfer Christi am Kreuz werden alle, die im Glauben an Jesus Christus leben, obwohl sie sündig sind, von Gott nicht mehr als Sünder angesehen (vgl. Röm 4,22-25). Erlösung und Rechtfertigung sind zwei Seiten einer Sache.*³⁸

*Glaube ist der Ursprung der Erlösung, Taten sind die Früchte der Erlösung. Echter Glaube drückt sich zwingend im Handeln aus; ein Glaube ohne Handeln ist tot (vgl. Jak 2,17). Wahrer Glaube und Taten bilden keinen Gegensatz, sie ergänzen und vervollständigen sich gegenseitig, so dass der Glaube erst in der Tat vollkommen wird (vgl. Jak 2,21-26).*³⁹

Ein hier relativ ausführlich diskutierter Aspekt des Themas Erlösung ist die Wiedergeburt:

*Die Bedeutung von Wiedergeburt ist „noch einmal geboren werden“ bzw. „neu geboren werden“. Die Wiedergeburt im christlichen Verständnis geht von Gott aus und ist ein aus dem Heiligen Geist geborenes spirituelles Leben (vgl. Joh 3,3-15). Wenn eine Person bereit ist, Christus und seine Erlösung anzunehmen, dann hat sie durch ihren Glauben die Wiedergeburt erlangt.*⁴⁰

*[...] Nach der Wiedergeburt sind wir auf die Hilfe des Heiligen Geistes angewiesen, um ein Leben lang Selbstkontrolle zu üben, sorgsam auf unsere Worte und Taten zu achten und nach Vollkommenheit zu streben (vgl. 2 Kor 7,1; 2 Tim 2,21), damit unser Leben noch reichhaltiger werde. [...]*⁴¹

37 Frage 46, im Katechismus von 1983 nicht enthalten.

38 Frage 51.

39 Frage 53.

40 Frage 56. Wiedergeburt, chin. *chongsheng* 重生.

41 Frage 57.

Neu gestellt wird die Frage, welche Menschen ins Himmelreich kommen werden. Hier ist die Antwort:

*[...] Wiedergeborene (vgl. Joh 3,3), Bescheidene (vgl. Mt 5,3), Fleißige (Mt 11,12), den Anweisungen des himmlischen Vaters Folgende (vgl. Mt 7,21) können ins Himmelreich gelangen. Jesus sagt auch mit Nachdruck, dass diejenigen, „die nicht umkehren und werden wie die kleinen Kinder, nicht ins Himmelreich eintreten können“ (vgl. Mt 18,3). [...]*⁴²

Kirche

Wie alle Kapitel bisher beginnt auch dieses mit einer Definition des Begriffes und geht über zur Benennung seiner Eigenschaften.

*Die Kirche ist eine Gemeinschaft, die von den durch Gott Berufenen und durch den Herrn Jesus Christus Erlösten gegründet wurde, bewegt und geleitet vom Heiligen Geist [...]*⁴³

Sie zeichnet sich aus durch Nachfolge, Einheit, Heiligkeit und Ökumenismus.⁴⁴ Die internationalen Beziehungen der chinesischen Kirche werden mit Verweis auf die Beibehaltung der Drei-Selbst-Prinzipien genauer beschrieben als 40 Jahre zuvor:

*[...] Unter der Voraussetzung gegenseitigen Respektes ist sie aktives Mitglied der ökumenischen kirchlichen Gemeinschaft, teilt ihre spirituellen Erfahrungen und trägt zur Einheit der Glieder bei.*⁴⁵

Auf die Frage, warum das Christentum vor Gründung der Volksrepublik als „westliche Religion“ bezeichnet wurde, wird geantwortet:

Auch wenn Missionare viele für das chinesische Volk vorteilhafte Dinge taten und das Evangelium verkündigt haben, kam das Christentum in einer Periode der neueren Geschichte ins Land, die mit Aggression und Expansion der westlichen imperialistischen Großmächte in China gekoppelt war. Sie sind im Zuge der ungleichen Verträge ins Land gekommen, haben in ihrer Verkündigung ein starkes Überlegenheitsgefühl der westlichen Werte aufrechterhalten.

42 Frage 58.

43 Frage 60. Die entsprechende Definition von Kirche im früheren Katechismus lautet: „Die Gemeinde [chinesisch: *jiaohui* 教会] ist von Gott berufen worden. Sie ist die Sammlung derer, die mit dem kostbaren Blut des Herrn Jesu erlöst sind.“ Chinesischer Christenrat – G. Büge (Übers.) 1985, S. 42.

44 Frage 61. Im Katechismus von 1983 werden als Antwort auf dieselbe Frage (dort ist es Nummer 56) nur zwei Eigenschaften der Kirche / Gemeinde genannt: „Das erste Merkmal der Gemeinde ist ‚heilig‘. Das bedeutet, die Gemeinde gehört Gott an und ist heilig. Ein anderes Merkmal ist ‚gemeinsam‘.“ Chinesischer Christenrat – G. Büge (Übers.) 1985, S. 42.

45 Frage 62. 1983 wird an dieser Stelle nur allgemein gesagt: „Die Kirchen in der ganzen Welt gehören zusammen zu dem einen Leib Christi [...] aber sie müssen selbständig sein und keine Unterschiede von oben nach unten haben. [...]“ Chinesischer Christenrat – G. Büge (Übers.) 1985, S. 42.

ten, was die Einführung des Christentums nach China in einen Widerspruch zur Gesellschaft gebracht hat bis hin zu fortgesetzten Konflikten, die das Ansehen des Christentums stark beeinträchtigt haben. Außerdem lag die Hoheit über die Kirche zur damaligen Zeit nicht in den Händen der chinesischen Gläubigen, darum wurde das Christentum von den Menschen als „westliche Religion“ betrachtet.⁴⁶

Zum Hintergrund der Drei-Selbst-Prinzipien wird dargelegt:

Nach Gründung des neuen China ging es darum, die Kontrolle durch westliche Missionen komplett abzuschütteln und den Einfluss des Imperialismus loszuwerden, die Meinung des chinesischen Volkes über das Christentum zu ändern, das Nationalbewusstsein der Christinnen und Christen zu verbessern und zeitgemäße Verantwortung für den Aufbau des neuen China zu übernehmen. Mit Herrn Wu Yaozong als ihrem Vertreter initiierte die damalige Generation der Christen unseres Landes die Patriotische Drei-Selbst-Bewegung, deren Anliegen es war, dass die chinesische Kirche sich selbst organisierte, selbst finanzierte und selbst die Verkündigung übernahm (abgekürzt als „Drei-Selbst“). Eifrig bauten sie eine christliche Kirche im Einklang mit dem neuen Zeitalter auf. Am 23. September 1950 erschien auf der Titelseite der Chinesischen Volkszeitung der gemeinsam von Herrn Wu Yaozong und vierzig christlichen Führungspersönlichkeiten veröffentlichte Artikel „Eifrige Bemühungen des chinesischen Christentums beim Aufbau des neuen China“ (auch bekannt als „Drei-Selbst-Manifest“). Der Leitartikel der Chinesischen Volkszeitung machte deutlich, dass die Patriotische Drei-Selbst-Bewegung „für die Vertreter des Christentums eine notwendige Maßnahme sei, um das chinesische Christentum vom Einfluss des Imperialismus zu befreien und in eine ordnungsgemäße Religion zu verwandeln“. Das „Drei-Selbst-Manifest“ erfreute sich bei patriotischen Gläubigen großer Zustimmung und Akzeptanz. Seither wird der 23. September jedes Jahr als „Jubiläum der chinesischen Patriotischen Drei-Selbst-Bewegung“ gefeiert.⁴⁷

Ergänzend fragt der Katechismus nach den bisherigen Eigenschaften der Patriotischen Drei-Selbst-Bewegung und gibt darauf folgende Antwort:

46 Frage 63. In der alten Version wird die Zeit vor dem historischen Wendepunkt zur Volksrepublik 1949 mit den Worten „vor der Befreiung“ (jiefang qian 解放前) bezeichnet, in der neuen Version wird synonym von der Zeit vor Gründung des „neuen China“ (xin Zhongguo chengli zhi qian 新中国成立之前) gesprochen.

47 Frage 64. In der entsprechenden Passage des früheren Katechismus wird Wu Yaozong nicht namentlich erwähnt, ebensowenig wie das Erscheinen des „christlichen Manifestes“ in der *Renmin ribao* oder das Datum des 23. September. 1983 waren die Kirchen erst seit wenigen Jahren wiedereröffnet; der Chinesische Christenrat war 1980 zum Ausgleich zur als zu einseitig politisch orientierten Drei-Selbst-Bewegung gegründet worden und sollte ihr gegenüber an Einfluss gewinnen.

Das chinesische Christentum hält an den Drei-Selbst-Prinzipien fest, trifft eigene Entscheidungen, leitet die Kirche selbständig, hat die Kontrolle durch andere Organisationen abgeschüttelt, den Eindruck eines „westlichen Glaubens“ weitgehend verändert und eine einheitliche Liturgie eingeführt. Seit den 80er Jahren des 20. Jahrhunderts hat sich die chinesische Kirche in jeder Hinsicht sehr stark weiterentwickelt, eingeschlossen Bibeldruck, Kirchenbau, pastorale Arbeit, Aufbau theologischer Ausbildung, soziale Dienste, Austausch mit dem Ausland etc. Damit einhergehend baute sie Schritt für Schritt das Verwaltungs- und Leitungssystem der christlichen Zwei-Vereinigungen auf, das den nationalen und kirchlichen Erfordernissen gerecht werden kann. Die Patriotische Drei-Selbst-Bewegung hat bei den kirchlichen Mitarbeitern und einer Mehrheit der Gläubigen den Sinn für Patriotismus im Einklang mit ihrer Liebe zur Religion⁴⁸ gesteigert und eine gute Grundlage für die Weiterführung der Sinisierung geschaffen, auf der sich die chinesische Kirche auf gesunde Weise geordnet entwickeln kann. Die Drei-Selbst-Prinzipien sind eine besondere Weisung Gottes für die chinesische Kirche, die auch der weltweiten Ökumene ein „chinesisches Modell“ der Unabhängigkeit, Autonomie und Selbstverwaltung zur Verfügung stellt und damit auf wunderbare Weise den Herrn bezeugt.⁴⁹

Anschließend werden Aufgaben der Kirche aufgelistet und erläutert, darunter die Aufgabe, Einheit zu bewahren, Gläubige anzuleiten, das Evangelium zu predigen, Gottesdienste zu halten und falscher Lehre zu widerstehen. Taufe und Abendmahl bilden die Sakramente der chinesischen protestantischen Kirche, wobei auch Ordinationen, Hochzeiten oder Beerdigungen sakramentalen Charakter haben.

Die Bedeutung der Taufe ist, dass unser alter Mensch mit Jesus stirbt, mit ihm zusammen begraben wird und dann mit Christus wieder aufersteht und zu einem neuen Menschen wird. Gleichzeitig ist es ein öffentlicher Ausdruck der eigenen Entscheidung zur Nachfolge und bezeugt den Eintritt in die Kirche sowie den Entschluss, sich Christus anzuvertrauen, das Böse zu meiden und für den Herrn zu leben (vgl. Mt 28,19; Apg 2,38; Röm 6,3-4). Durch den Glauben und die Taufe wird besiegelt, dass unsere Sünden vergeben werden und wir im Heiligen Geist wiedergeboren werden.⁵⁰

Ob eine Taufe durch Besprengen oder Eintauchen vorgenommen wird, kann nach Wunsch und Ermessen von Gemeinde und Täufling entschieden werden.

Die Person, die die Taufe durchführt, sollte regulär von der Kirche für ihr geistliches Amt ordiniert worden sein;

48 Wörtlich: *aiguo aijiao* 爱国爱教, das Land und die Religion lieben.

49 Diese Frage (65) kam im Katechismus von 1983 nicht vor.

50 Frage 71.

in der Regel ist es eine Pastorin oder ein Pastor oder ein zum Pfarrdienst beauftragter Ältester bzw. eine Älteste.⁵¹

Dasselbe gilt auch für die Anleitung des Abendmahls. Für die Empfangenden ist wichtig zu wissen:

*Das Abendmahlsbrot repräsentiert den für uns gegebenen Leib; der Abendmahlskelch repräsentiert den neuen Bund, den das Blut des Herrn begründet hat.*⁵²

Als wichtigste christliche Feiertage sind Weihnachten und Ostern benannt. Sie sollten den Gläubigen einen Anlass zu Dankbarkeit oder Gedenken geben. Sodann wird danach gefragt, wie die verschiedenen protestantischen Traditionen miteinander umgehen sollten:

*Unter der Voraussetzung, dass wesentliche Glaubensinhalte eingehalten sind, sollten sich verschiedene kirchliche Traditionen gegenseitig mit Wertschätzung behandeln, nach Gemeinsamkeiten streben und Unterschiede respektieren. Gleichzeitig sollten umstrittene Details nicht diskutiert werden (vgl. Röm 14,1), es sollten weder Geringschätzung noch abwertende Urteile im Miteinander aufkommen (vgl. Röm 14,13), stattdessen sollte man sich mit Geduld begegnen. [...]*⁵³

Neu im Katechismus ist die Frage, ob sich Orte kirchlicher Zusammenkünfte gesetzlich registrieren lassen müssen. Sie wird mit einem klaren „Ja“ beantwortet und der Notwendigkeit, die Verfassung und die Verordnungen des Staates einzuhalten.⁵⁴ Ebenfalls zum ersten Mal wird die Frage gestellt, ob Wahrheit, Güte und Schönheit auch außerhalb der Kirche existieren können.

Antwort: Alle Menschen sind nach dem Ebenbild Gottes geschaffen (vgl. Gen 1,26). Das bedeutet, alle verfügen über eine hoch entwickelte Intelligenz und freien Willen zur Entscheidung, sind fähig zu rationalem Denken und zu Liebe, sie besitzen Moral und Unterscheidungsvermögen etc. Auch wenn das innere Leben des Menschen durch den Eintritt der Sünde in die Welt verschmutzt wurde, ist die „Gottesebenbildlichkeit“ vom Anfang der Schöpfung nicht komplett verdeckt, sondern kann noch aus dem „Wahren, Guten und Schönen“ des menschlichen Wesens hervorscheinen. Alle möglichen Gnadengaben des Schönen und Guten wurden von Gott verliehen (vgl. Jak 1,17). Darum kann alles, „was wahrhaftig ist, was ehrbar, was gerecht, was rein, was liebenswert, was einen guten Ruf hat“, außerhalb der Kirche existieren, wenn auch sicher nicht außerhalb Gottes (vgl. Phil 4,8).⁵⁵

51 Frage 73.

52 Frage 74.

53 Frage 78.

54 Die Antwort auf Frage 79 nimmt hier indirekt Bezug auf die im Februar 2018 in Kraft getretenen überarbeiteten „Vorschriften für religiöse Angelegenheiten“.

55 Frage 80.

Christliches Leben⁵⁶

Das umfangreichste und am stärksten ergänzte und veränderte letzte Kapitel des Katechismus beschäftigt sich mit moralischen Grundsätzen und Verständnisfragen. Es enthält Anleitungen zu einer christlichen Lebenspraxis, die im Einklang mit den sozialistischen Werten des Staates steht und ihren Teil zur Umsetzung von Sinisierung leistet. Den Einstieg in das Kapitel macht die Deutung des Wortes „Heiliger“:

„Heilige“ bezieht sich im Allgemeinen auf Christinnen und Christen, die ehrfürchtig glauben, den Herrn und die Menschen lieben und untadelig in ihrem Verhalten sind.⁵⁷

*Heiligkeit ist das Wesen Gottes. Deshalb verlangt er von allen, die an ihn glauben, heilig zu sein, um ihm zu gefallen (vgl. 1 Petr 1,15-16; Röm 15,16). Heiligung ist ein Prozess des ständigen Strebens des Gläubigen nach Annäherung an die Reinheit Gottes, nach Buße und Wiedergeburt (vgl. Hebr 12,14) und das Ergebnis ständiger Bekehrung und Erneuerung durch den Heiligen Geist im Leben eines Menschen (vgl. 1 Thess 5,23; Joh 17,17). [...]*⁵⁸

An erster Stelle aller Prinzipien des christlichen Lebens steht das Doppelgebot der Liebe: du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst. Im Katechismus wird es mit einer Reihe von Bibelstellen unterfüttert und zusätzlich mit einem Zitat aus den chinesischen Klassikern:

Die vorzügliche traditionelle chinesische Kultur findet ebenfalls: „Man sollte alle alten Menschen wie die eigenen alten Eltern ehren und für die Kinder anderer wie für die eigenen Kinder sorgen“ (Mengzi, „König Hui von Liang“ I).⁵⁹

Diese Zuwendung zum Nächsten steht im Einklang mit der Liebe zu Gott, der gemäß der Bibel ebenfalls aus vollem Herzen und mit ganzer Kraft geliebt werden sollte. Auf die Frage, was die Bibel zum Thema Vaterlandsliebe lehrt, antwortet der Text mit einer Reihe von Verweisen auf das Alte und Neue Testament, die diese Frage positiv beantworten. Daraus wird abgeleitet:

Deshalb sollten Christen, die hier geboren und aufgewachsen sind, ihr Land lieben.⁶⁰

Von Christinnen und Christen wird erwartet, dass sie alle Gesetze und Vorschriften des Landes achten, die gesellschaft-

56 Die Überschrift von Kapitel 7 heißt wörtlich „Leben“ (shenghuo 生活); in der Fassung von 1983 ist Kapitel 7 mit „Heilige“ (shengtu 圣徒) in der Bedeutung von „Gläubige“ überschrieben. Die erste Frage zur Bedeutung von „Heilige“ ist wortgleich mit Frage 75 am Beginn dieses Kapitels im ursprünglichen Katechismus.

57 Frage 81.

58 Frage 82.

59 Frage 83. Das Mengzi-Zitat belegt die aktuelle Aufwertung der klassischen Kultur und Tradition und darf als vorbildliches Element der Sinisierung des Christentums verstanden werden.

60 Frage 85.

liche Harmonie wahren und keinerlei unmoralische Dinge tun. Den Anweisungen von Autoritäten und Amtspersonen sollten sie sich respektvoll unterordnen und für sie beten.⁶¹

Eine neue Frage beschäftigt sich mit der Einstellung chinesischer Christen zur eigenen traditionellen Kultur. Der Katechismus argumentiert:

Die Ursprünge der chinesischen Zivilisation reichen weit zurück und bergen tiefes Wissen. Es ist die einzige Zivilisation der Erde, die ohne Unterbrechung seit mehreren Jahrtausenden fortbesteht. Sie beinhaltet die Wertvorstellungen und den Geist des gesamten chinesischen Volkes. Die vorzügliche traditionelle chinesische Kultur weist viele Ähnlichkeiten und Übereinstimmungen mit der Wahrheit der Bibel auf. Die Bibel lehrt: „Alle gute Gabe und alle vollkommene Gabe kommt von oben herab, von dem Vater des Lichts“ (vgl. Jak 1,17). So leuchten Blitze der Weisheit, die sich in der universellen Offenbarung Gottes zeigen, in der vorzüglichen traditionellen chinesischen Kultur auf. Aus diesem Grund sollten chinesische Christinnen und Christen diese Kultur ehren und weitergeben.⁶²

Auch die Frage nach dem richtigen Verhalten von Christen am traditionellen Qingming-Fest,⁶³ das erst 2008 wieder als nationaler Feiertag Eingang in den chinesischen Kalender gefunden hat, wird zum ersten Mal gestellt. Die Antwort lautet:

[...] Christen können an Aktivitäten wie Opferungen und Gräber-Fegen teilnehmen. Allerdings sollten sie sich an die öffentliche Ordnung und Moral halten und ungute Praktiken wie mit feudalistischem Aberglauben durchsetzte Rituale oder Umwelt belastende Handlungen vermeiden.⁶⁴

Immer eingeleitet von der Fragestellung, was die Bibel dazu sagt, wird eine Reihe ethischer Verhaltensregeln und Empfehlungen in puncto Dienen, Helfen, Vergebung, zwischenmenschliche Beziehungen etc. abgehandelt. Wiederum neu eingeführt wird in diesem Zusammenhang das Thema Mensch und Natur.

[...] Als Statthalter Gottes hat der Mensch die Verantwortung, „für die Umwelt zu sorgen und sie zu schützen“, sie und alle Lebewesen zu bewahren, die Natur wertzuschätzen und zu lieben sowie für die Aufrechterhaltung des ökologischen Gleichgewichtes einzutreten.⁶⁵

Auf die ebenfalls erstmals gestellte Theodizee-Frage antwortet der Katechismus:

61 Frage 87.

62 Frage 88.

63 Als Qingming-Fest 清明节 bzw. Gräber-Fegen wird das traditionelle Totengedenken in China bezeichnet, das nach Möglichkeit mit Besuchen am Grab der Verstorbenen begangen wird. Es fällt meistens auf den 5. oder 6. April. Frage 89 im Katechismus.

64 Frage 89. Mit Umwelt belastenden Handlungen ist v.a. das massenhafte Verbrennen von Räucherstäbchen, Papiergeld und anderen speziell für das Fest hergestellten Opfergaben gemeint.

65 Frage 100 ist ebenfalls neu.

Menschen werden in eine Welt geboren, in der sich die Begegnung mit Leid nicht vermeiden lässt (vgl. Joh 16,33; Apg 14,22; 2 Tim 3,12; 1 Petr 4,12). Die Ursachen dafür sind vielfältig und lassen sich nicht einfach alle als Strafe Gottes erklären. Einige sind von der Natur oder von Menschen verursachte Spätfolgen von Naturkatastrophen, Kriegen oder persönlichen Fehlentscheidungen (vgl. Spr 6,27-28). Dazu kommen Disziplinierungen durch Gott (vgl. Hebr 12, 5-11), Verfolgung um der Gerechtigkeit willen (vgl. Mt 5,10), Leiden durch das Tun des Guten (vgl. 1 Petr 2,20) u.a. Die Ursachen für Leid sind kompliziert und können von Menschen kaum verstanden werden, doch wir wissen, „dass denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Besten dienen“ (vgl. Röm 8,28), „es ist gut für mich, dass du mich gedemütigt hast, damit ich deine Gebote lerne“ (vgl. Ps 119,71). Wenn Gläubige Leid erfahren, sollten sie nicht gegen Gott und die Welt wüten, sondern ihre Hoffnung vertrauensvoll auf Gott richten (vgl. Röm 5,3-5; 1 Petr 1,6-7). In Bezug auf die Leiderfahrung anderer sollten sie keine vorschnellen Rückschlüsse ziehen (vgl. Röm 14,10) und schon gar nicht schadenfroh sein (vgl. Spr 17,5). Vielmehr sollten sie aus Liebe handeln, mit angemessenen Worten ermuntern, für Menschen in Not beten und jede erdenkliche Hilfe anbieten.⁶⁶

Extremismus, Häresien und Sekten stellen gegenwärtig eine Herausforderung für die Dachorganisationen der evangelischen Christen in China dar. Darauf weist eine Reihe von Einträgen im neuen Katechismus hin.

In Geschichte und Gegenwart der Kirche lassen sich Phänomene von Extremismus, Irrlehren und Sektierertum finden, die sich häufig so zeigen:

1. *Extreme Strömungen stimmen im Großen und Ganzen mit dem orthodoxen Glauben in Bezug auf die christliche Lehre überein. Eine bestimmte Lehre oder ein bestimmter Gesichtspunkt wird allerdings auf Kosten der gesamten Wahrheit der Schrift überbetont, was sich in Verallgemeinerungen oder Vernachlässigung des einen oder anderen Inhaltes zeigt. So kommt es zum Beispiel zum Erhöhen relativer Wahrheiten zu absoluten Wahrheiten, zur Vereinfachung komplexer Sachverhalte oder zur Erhebung persönlicher Erfahrungen zu universellen Gesetzen.*

2. *Irrlehren weichen von der biblischen Wahrheit und kirchlichen Tradition ab, verzerren die Auslegung der Schrift, führen die Gläubigen in die Irre und gründen eigene Schulen. Die Bibel bezeichnet sie als „seltsame Unterweisungen“ (vgl. Hebr 13,9), „teuflische Lehren“ (vgl. 1 Tim 4,1) und als „fälschlich so genannte Erkenntnis“ (vgl. 1 Tim 6,20).*

3. *Sekten weisen oft ähnliche Kennzeichen auf wie Extremismus und Irrlehren. Aber ihre offensichtlichsten Eigenschaften sind die Vergötterung von Führungspersonen,*

66 Frage 109.

die Verbreitung böser Doktrinen und die Ausübung von Druck, um andere zu täuschen oder zu kontrollieren. Oft wird Geld erschwindelt, die Gesundheit von Anhängern geschädigt, Familien werden zerstört und die Gesellschaft wird gefährdet.⁶⁷

Pastorinnen und Pastoren sollten ihre Seelsorgepflicht gewissenhaft ausüben, Gelegenheiten nutzen, um zu predigen und das Glaubensfundament der Gemeindemitglieder zu stärken, nach Möglichkeit anteilnehmende Besuche machen und den Kontakt mit den Gliedern fördern. Wenn sie Anzeichen für Extremismus oder Häresie bemerken, ist eine rechtzeitige Kontaktaufnahme mit der kirchlichen Organisation wichtig, um eine Ausbreitung zu verhindern und möglichen Begleiterscheinungen zu begegnen. [...]⁶⁸

Großen Wert legt das Redaktionsteam auf das richtige Verständnis, die Akzeptanz und aktive Umsetzung der Siniisierung durch chinesische Christinnen und Christen.⁶⁹ In insgesamt vier Fragen und Antworten wird die Bedeutung des Wortes erörtert, geklärt, wie lange es Siniisierung bereits gibt,⁷⁰ die Notwendigkeit ihres aktiven Vorantreibens beleuchtet und ihr Ziel definiert.

Was unter Siniisierung zu verstehen ist, wird folgendermaßen erklärt:

Überall, wo das Evangelium gepredigt wird, kommt es bewusst und unbewusst zu Indigenisierung und Kontextualisierung. Es geht darum, genau wie Paulus es ausdrückt, den Menschen in ihrer jeweiligen Umgebung gleich zu werden (vgl. 1 Kor 9,22). Die Siniisierung des Christentums gründet sich auf das Fundament der Bibel, hält die grundlegenden Glaubensinhalte aufrecht und steht in der Tradition von Reformation und weltweiter Ökumene. Siniisierung ist verwurzelt im fruchtbaren Boden der vorzüglichen traditionellen chinesischen Kultur, motiviert, sich an die chinesische Gesellschaftsentwicklung anzupassen und im Kontext des gegenwärtigen China Zeugnis für Christus abzulegen. Im Einklang mit den Drei-Selbst-Prinzipien führt sie die Kirche in guter Weise, damit die Kirche noch mehr „Wohlwollen beim ganzen Volke“ (vgl. Apg 2,47) findet.⁷¹

Siniisierung sei kein neues Phänomen; Versuche in dieser Hinsicht habe es schon sehr früh gegeben, etwa bei der Übersetzung der Bibel oder in der kirchlichen Architektur

und Kunst. Dennoch sei es weiterhin wichtig, die Siniisierung aktiv zu betreiben,

[...] damit sich chinesische Christinnen und Christen noch stärker mit dem Entwicklungsweg unseres Landes und den dazu gehörigen Theorien, dem System und der Kultur identifizieren und sowohl ihre einzigartigen Sichtweisen auf das Leben als auch ihre spirituellen Erfahrungen in ihr Bekenntnis zu Christus einbringen. So wird die chinesische Kirche auf dem Fundament Jesu Christi errichtet und schlägt Wurzeln in der chinesischen Gesellschaft und Kultur; sie leistet zudem einen außergewöhnlichen Beitrag zum Zeugnis der vielfältigen weltweiten Kirche.⁷²

Siniisierung zielt darauf ab, aus dem „Christentum in China“ das „chinesische Christentum“ werden zu lassen. [...]⁷³

Nachdem gefragt wird, welche Einstellung chinesische Christinnen und Christen zu den sozialistischen Kernwerten haben sollten, werden diese zunächst aufgeführt:

Die grundlegenden sozialistischen Kernwerte sind Reichtum und Stärke, Demokratie, Zivilisiertheit und Harmonie; Freiheit, Gleichberechtigung, Gerechtigkeit und Rechtsstaatlichkeit; Patriotismus, Einsatzbereitschaft, Ehrlichkeit und Freundlichkeit.

Da eine große Ähnlichkeit und Übereinstimmungen zwischen christlicher Ethik und sozialistischem Wertekanon angenommen wird,

sollten sich chinesische Christen aktiv für die Verbreitung der sozialistischen Kernwerte einsetzen und sie selbst praktizieren.⁷⁴

Der Katechismus schließt mit einer Erläuterung des Begriffes „Zwei Vereinigungen“ (lianghui 两会) ab.

Als die chinesischen christlichen Zwei Vereinigungen [Zhongguo Jidujiao lianghui 中国基督教两会] werden die Chinesische Christliche Patriotische Drei-Selbst-Bewegung und der Chinesische Christenrat zusammengefasst, auch bekannt als die christlichen nationalen Zwei Vereinigungen [Jidujiao quanguo lianghui 基督教全国两会]. Diese beiden nationalen christlichen Organisationen unterscheiden sich dahingehend voneinander, dass die eine für die Liebe zu Land und Religion zuständig ist und die andere für die Lehrinhalte. Beide Organisationen sind gleichermaßen patriotische religiöse Vereinigungen mit nationalem Charakter, deren gemeinsame Büroadresse in Shanghai ist. Die englische Übertragung der „chinesischen christlichen Zwei Vereinigungen“ ist „CCC&TSPM“.⁷⁵

67 Frage 111. Extremismus: chin. *jiduan* 极端; Irrlehren: chin. *yiduan* 异端; Sekten: chin. *xiejiao* 邪教.

68 Frage 113.

69 Da alle Fragen von 109 bis 120 im Katechismus von 1983 noch nicht gestellt wurden, wird dieser Umstand im Folgenden nicht mehr extra erwähnt.

70 Ein Blick in die jüngere Geschichte der religionspolitisch durch Präsident Xi Jinping initiierten Siniisierungsbewegung wird bei dieser Betrachtung ausgelassen. Außerdem gilt für die Antworten, dass die Begriffe Indigenisierung, Kontextualisierung und Siniisierung abwechselnd und synonym verwendet werden.

71 Frage 114.

72 Frage 116.

73 Frage 117.

74 Frage 118.

75 Frage 120.